

Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Corporate Governance
– Prof. Dr. André Betzer–



Lehrstuhl für Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung
– Prof. Dr. Stefan Thiele–

Lehrstuhl für Controlling
– Prof. Dr. Nils Crasselt / Prof. Dr. Christian Lohmann –

Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Steuerlehre
– Prof. Dr. Kerstin Schneider / PD Dr. Claudia Neugebauer –

Themen für Abschlussarbeiten Master **im Wintersemester 2025/26**

Liebe Studierende,

auf den folgenden Seiten finden Sie die von den vier kooperierenden Lehrstühlen angebotenen Themenkategorien und -vorschläge für Abschlussarbeiten, die im Zeitraum von Oktober 2025 bis Ende März 2026 im Prüfungsamt angemeldet werden sollen.

Die Bewerbungsfrist endet am 15.06.2025.

Bitte senden Sie ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, bestehend aus dem vollständig elektronisch ausgefüllten Bewerbungsformular, einer aktuellen Notenübersicht und einer kurzen Begründung der von Ihnen gewählten Themen (bei Bewerbungen auf die von den Lehrstühlen vorgeschlagenen Themen) bzw. einem Exposé (bei Bewerbungen mit einem eigenen Themenvorschlag), **über das Online-System ab.**

Bei technischen Problemen können Sie Frau Peuyn via E-Mail (peuyn@wiwi.uni-wuppertal.de) kontaktieren.

Alle Bewerberinnen und Bewerber werden i.d.R. innerhalb einer Woche nach Ablauf der Bewerbungsfrist per E-Mail über den Erfolg Ihrer Bewerbung informiert. Die endgültige Themenzuordnung erfolgt individuell durch den jeweiligen Lehrstuhl, der Ihre Abschlussarbeit betreuen wird.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!



Beachten Sie folgende Hinweise:

Bitte nennen Sie maximal **drei Themen**, die Sie für Ihre Abschlussarbeit präferieren. Sie haben dabei **zwei Möglichkeiten**:

-*Einerseits* finden Sie im Folgenden bereits vorbereitete Themen samt Beschreibung und Einstiegsliteratur, aus denen Sie nach eigener Präferenzordnung wählen können.

-*Andererseits* besteht die Möglichkeit **ein eigenes Thema** vorzuschlagen, welches Sie für eine erfolgreiche Bewerbung konkretisieren sollten. Für den Begutachtungsprozess ist es sinnvoll, den Titel, die Problemstellung und die genaue Zielsetzung Ihres Themenvorschlages herauszuarbeiten (Exposé ca. 1,5 Seiten). Wählen Sie hierbei im Bewerbungsformular (e. T.) als erste Präferenz.

Bei einer Bewerbung auf vom Lehrstuhl vorgeschlagene Themen sind die jeweilige Themennummern und die Themenbezeichnungen auf dem Bewerbungsformular anzugeben.

1. Grüne Roboter? Der Einfluss von KI auf ESG

Zwei Dinge sind für die Zukunft wohl sicher: Künstliche Intelligenz wird dominieren und das Thema Nachhaltigkeit spielt in allen Bereichen eine Rolle. Aber wie stehen diese beiden Zukunftsthemen eigentlich zueinander? In dieser Thesis setzen Sie sich mit genau dieser spannenden Fragestellung auseinander. Dabei betrachten Sie die aktuelle Situation und analysieren Studien dazu, um herauszufinden, zu welchen Ergebnissen die Forschung bereits gekommen ist.

Einstiegsliteratur:

Bruseau, J. (2021): [Why ESG Investing Needs to be Updated for the AI Economy](#); *Journal of Sustainable Finance & Investment*

2. Zwischen Gemeinwohl und Wirtschaftlichkeit: Einflussfaktoren und Wirkungsmessung im Spendenverhalten von Sparkassen?

Diese Masterarbeit untersucht die Faktoren, die das Spendenverhalten von Sparkassen beeinflussen, und analysiert dabei sowohl interne als auch externe Einflussgrößen. Sparkassen nehmen eine besondere Rolle im deutschen Finanzsystem ein: Sie agieren einerseits als lokale Kreditgeber für Privatpersonen und den Mittelstand und sind andererseits dem öffentlichen Auftrag verpflichtet, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Kommunen zu unterstützen. Im Gegensatz zu privatwirtschaftlichen Banken unterliegen sie nicht dem Druck, Gewinne an Aktionäre auszuschütten, sondern verwenden ihre Erträge oft für gemeinnützige Zwecke.

Einstiegsliteratur:

Wird nachträglich mitgeteilt

3. Macht moralisches Wirtschaften Sinn?

In den letzten Jahren wird den Menschen die Bedeutung der Umwelt, Sozialem und verantwortungsvoller Unternehmensführung, zusammen auch ESG genannt, immer bewusster. Aber wie wirkt sich der Ausschluss solcher Unternehmen, die sich nicht an ESG-Kriterien halten, im Portfolio eigentlich auf die Rendite aus?

Dieser Frage gehen Sie in dieser Thesis nach und vergleichen in einer Fallstudie oder Branchenanalyse beide Fälle miteinander. Darüber hinaus analysieren Sie empirische Studien, die die Renditeentwicklung beider Seiten miteinander vergleichen.

Einstiegsliteratur:

Tadoori, G. and Vadithala U. (2022): ESG Portfolio VS. Traditional Portfolio Analysis - A Study of MSCI ESG Indices

4. Investitionsstrategie der Moderne: Das Core Satellite Konzept

Bevor Investitionen getätigt werden sollte man sich die Frage nach der Effizienz von Märkten beantworten. Eine Möglichkeit beide Seiten, also ineffiziente und effiziente Märkte, miteinander geschickt zu kombinieren, ist das Core Satellite Konzept. Dabei investiert man einen wesentlichen Teil seiner Investition in den effizienten Kern und zusätzlich in ineffiziente Märkte, die so genannten Satelliten.

In dieser Thesis setzen Sie sich intensiv mit dem Core Satellite Konzept auseinander und stellen die Aktualität und Relevanz dieser Strategie in einer Fallstudie oder Branchenanalyse dar. Außerdem analysieren Sie empirische Studien zu dem Thema.

Einstiegsliteratur:

Methling, F. and von Nitzsch, R. (2018): Thematic Portfolio Optimization: Challenging the Core Satellite Approach

5. Arm, ärmer, am ärmsten: wenn die Rendite aus Investitionen zum Tropfen auf dem heißen Stein wird

Es sind harte Zeiten: die Corona-Pandemie und das Kriegsgeschehen setzen vielen Menschen stark zu. Die Inflation führt unweigerlich zu einem Anstieg von Armut, die Schere zwischen armen und reichen Menschen wächst. In dieser Arbeit schauen Sie sich an, inwieweit sich reale Einkommenseinbußen auswirken und welche Investitionsmaßnahmen man ergreifen könnte. Dabei setzen Sie sich mit verschiedenen Investitionsstrategien wie bspw. die Strategie der relativen Stärke oder die Dividendenstrategie auseinander und finden heraus, welche sich in diesen Zeiten als rentabel erweisen.

Einstiegsliteratur:

Neville, H. et al. (2021): The Best Strategies for Inflationary Times

Bitte beachten Sie bei Ihrer Bewerbung folgende Hinweise:

- Sie haben die Wahl, einen eigenen Themenvorschlag zu formulieren oder sich auf vom Lehrstuhl vorgeschlagene Themen zu bewerben. Zulässig sind auch Kombinationen dieser beiden Möglichkeiten.
- Eigene Themenvorschläge können zu einem oder mehreren der neun untenstehenden Themenfelder geäußert werden. Ein eigener Themenvorschlag besteht aus der Angabe des gewünschten Themenfeldes, einem Vorschlag für den Titel der Arbeit und einem auf die Problemstellung ausgerichteten Exposé. Die Erfolgsaussichten Ihres Vorschlags sind dabei umso höher, je konkreter Sie in Ihrem Exposé die Problemstellung und Zielsetzung der Untersuchung sowie Ihre beabsichtigte Vorgehensweise darstellen. Es genügt nicht, lediglich ein Themenfeld anzugeben, ohne den eigenen Themenvorschlag zu präzisieren. Sie können höchstens drei eigene Themenvorschläge einreichen. Bitte beachten Sie, dass es Sinn und Zweck der Abschlussarbeit ist, sich mit einer Fragestellung vertieft auseinanderzusetzen. Daher darf das gewählte Thema nicht zu allgemein bzw. breit angelegt sein. Themen, zu denen ganze Bücher erschienen sind oder die in Lehr- oder Handbüchern in umfangreichen Kapiteln (z. B. über 50 Seiten) abgehandelt werden, sind meistens für Abschlussarbeiten ungeeignet.
- Bei einer Bewerbung auf vom Lehrstuhl vorgeschlagene Themen sind die jeweilige Themennummern und die Themenbezeichnungen auf dem Bewerbungsformular anzugeben. Bitte benennen Sie max. drei Themen unter Angabe Ihrer Präferenz. Die vom Lehrstuhl vorgeschlagenen Themen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Themenfelder für Abschlussarbeiten (eigene Vorschläge):

- A) Rechnungslegung im Einzel- und Konzernabschluss nach HGB
- B) Rechnungslegung im Einzel- und Konzernabschluss nach IFRS
- C) Bilanz- und Unternehmensanalyse
- D) Unternehmensbewertung
- E) Wirtschaftsprüfung
- F) Unternehmensrestrukturierung
- G) Rechnungslegung und Corporate Governance
- H) Institutioneller Rahmen der Rechnungslegung
- I) Theorie der Rechnungslegung
- J) Unternehmenstransaktionen

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihr Thema erst zu dem von Ihnen gewünschten Startzeitpunkt mitgeteilt bekommen. Nachdem Sie Ihr Thema erhalten haben, beschäftigen Sie sich bitte intensiv mit der Themenstellung und fertigen innerhalb von ca. zwei Wochen ein Exposé zum geplanten Inhalt Ihrer Arbeit an. Details zu den Anforderungen an das Exposé finden Sie in unserem Leitfaden zur Erstellung von Abschlussarbeiten. Nachdem Sie Ihr Exposé erstellt haben, vereinbaren Sie bitte einen Sprechstundentermin mit Ihrem Betreuer, um das Exposé sowie das weitere Vorgehen zu besprechen und Ihre Arbeit anzumelden.

1. Die Informationsqualität von Vergütungsberichten nach dem deutschen Aktiengesetz – Eine theoretische und empirische Analyse

Das deutsche Aktiengesetz (AktG) verpflichtet börsennotierte Unternehmen zur Veröffentlichung eines sogenannten Vergütungsberichts, durch den eine gewisse Transparenz der Vorstandsvergütung hergestellt werden soll. Wie ausdrücklich gesetzlich verlangt wird, müssen darin vor allem das Vergütungssystem und die angewandten Kriterien klar und verständlich dargestellt werden. Trotz einheitlicher Vorgaben ist die Informationsqualität der Vergütungsberichte in der Praxis allerdings sehr unterschiedlich, vor allem im Hinblick auf die Nachvollziehbarkeit der festgestellten Zielerreichungsgrade. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den gesetzlichen Anforderungen an Vergütungsberichte sollen in dieser Arbeit daher auch konkrete Vergütungsberichte deutscher DAX-Unternehmen empirisch analysiert werden.

GÖTZ, ALEXANDER/STAHL, MORITZ/WIEDMANN, KIM, *Vorstandsvergütung in DAX und MDAX 2021 – Analyse der Vergütungsberichte nach § 162 AktG*, in: *Corporate Finance (CF)* 7-8/2022, S. 215-220.

ZWIRNER, CHRISTIAN/BUSCH, JULIA, *Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung in börsennotierten Unternehmen*, in: *Der Betrieb (DB)* 8/2023, S. 401-405.

PHILIPPS, HOLGER, *Handbuch zum Vergütungsbericht*, Herne 2021.

2. Die Entwicklung der ESG-Berichterstattung – Eine theoretische Analyse unterschiedlicher Berichtsstandards

Mit dem Ziel einer transparenten, verlässlichen und vergleichbaren Berichterstattung in Bezug auf ESG-Aspekte entwickeln sich die Anforderungen an die Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen stetig weiter. Neben den voraussichtlich schon für das Berichtsjahr 2024 verpflichtend anzuwendenden European Sustainability Reporting Standards (kurz ESRS) positionierte die IFRS Foundation zuletzt ihre Sustainability Disclosure Standards. Darüber hinaus bestehen mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) weitere Rahmenwerke für die Berichterstattung nichtfinanzieller Informationen. Ziel der Abschlussarbeit soll sein, die Konzepte der verschiedenen Berichtsstandards vergleichend zu analysieren.

WARNKE, LINA/THOMAS, NADJA/MÜLLER, STEFAN, *Von der freiwilligen zur verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen der CSRD*, in: *Der Betrieb (DB)* 17/2023, S. 977-982.

BUCHBERGER, FLORIAN/RICHTER, FRANK, *Bedeutung umweltbezogener Faktoren für die Rechnungslegung*, in: *Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung (IRZ)* 01/2023, S. 29-33.

BAUMÜLLER, JOSEF/SCHIED, OLIVER, *Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Zeitenwende für die Unternehmensberichterstattung*, in: *Unternehmenssteuern und Bilanzen (StuB)* 18/2023, S. 742-747.

WARNKE, LINA/NEEDHAM, SEAN/MÜLLER, STEFAN, *Finalisierung der EU Sustainability Reporting Standards*, in: *Unternehmenssteuern und Bilanzen (StuB)* 02/2023, S. 68-73.

3. Die Bilanzierung von Reverse Factoring-Vereinbarungen im Jahresabschluss nach HGB und IFRS

Seit einigen Jahren nutzen Unternehmen vermehrt das so genannte Reverse Factoring als innovatives Finanzierungsverfahren. Dabei werden auf Initiative des Kunden die gegen ihn bestehenden Forderungen seines Lieferanten an ein Finanzdienstleistungsunternehmen verkauft. Im Zuge dieser Vereinbarung wird das Zahlungsziel des Kunden verlängert, so dass Reverse Factoring als Instrument der Einkaufsfinanzierung genutzt werden kann. In diesem Zusammenhang stellen sich verschiedene praxisrelevante Bilanzierungsfragen, die im Rahmen der Abschlussarbeit darzustellen und zu analysieren sind.

CLAUSNITZER, SVEN A./STUMPF, WOLF, Supply Chain Finance – Finanzierungsmodelle und ihre Einsatzbereiche, Betriebs-Berater (BB) 09/2016, S. 2311-2317.

GEISEL, ADRIAN/SPIELES, JENNIFER, Aktuelle Entwicklungen bei Reverse-Factoring-Transaktionen im IFRS-Abschluss des Kunden, Betriebs-Berater (BB) 09/2022, S. 491-494.

IASB, Supplier Finance Arrangements (Amendments to IAS 7 and IFRS 7), May 2023.

IDW, IFRS-Modulverlautbarung (IDW RS HFA 50), Modul IAS 1-M1.

LUCE, KARSTEN, Die bilanzielle Behandlung von Reverse Factoring-Vereinbarungen nach IFRS, in: Praxis der internationalen Rechnungslegung (PiR) 09/2021, S. 247-250.

4. Die Genauigkeit von Gewinnschätzungen durch Equity Research Analysten

Equity Research Analysten setzen sich zum Ziel, künftige Gewinne (Earnings) von Unternehmen zu prognostizieren und daraus Kursschätzungen sowie Anlageempfehlungen zu generieren. In dieser Arbeit gilt es daher, anhand der bestehenden Literatur herauszuarbeiten und kritisch zu analysieren, welche Faktoren die Komplexität von Prognosen erhöhen und somit die Genauigkeit der Schätzungen beeinflussen können. Hierbei sollen insbesondere branchenspezifische Unterschiede herausgearbeitet werden. Nach Absprache mit Ihrem Betreuer besteht die Option, die Literaturstudie um eine empirische Untersuchung zu erweitern.

ASQUITH, PAUL/MIKHAIL, MICHAEL B./AU, ANDREA S., Information content of equity analyst reports, in: Journal of Financial Economics, 2/2005, S. 245-282.

HALL, JASON L./TACON, PAUL B., Forecast accuracy and stock recommendations, in: Journal of Contemporary Accounting & Economics, 1/2010, S. 18-33.

5. Kursreaktionen auf Ankündigungen von M&A-Transaktionen in Deutschland – Eine empirische Analyse

Mergers & Acquisitions (M&A) sind häufig ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie, wobei das Ziel der Transaktionen bei ökonomisch-rationalen Entscheidungen die Steigerung des Unternehmenswerts sein sollte. Aktionäre reagieren auf die Ankündigung von M&A-Transaktionen, indem sie ihre Anteile erhöhen, verringern oder konstant halten. In den Kursdaten spiegeln sich dementsprechend die Einschätzungen der Marktteilnehmer über den voraussichtlichen Erfolg der Transaktion wider. Diese unterscheiden sich möglicherweise abhängig von der Branche der involvierten Unternehmen und je nach Motiv der Transaktion. Im Rahmen einer Ereignisstudie soll daher empirisch untersucht werden, in welchen Branchen und bei welchen Transaktionsmotiven die Ankündigungen von M&A-Transaktionen in Deutschland positive bzw. negative Kursreaktionen hervorrufen.

GROSS, STEPHAN K. H./LINDSTÄDT, HAGEN, Horizontal and vertical takeover and sell-off announcements: Abnormal returns differ by industry, in: Corporate Ownership and Control, 3/2006, S. 23-30.

6. Die Auswirkung der Bilanzierung von Unternehmensübernahmen auf die in der Rechnungslegung ausgewiesenen Jahresergebnisse – Eine Analyse anhand von Beispielrechnungen

Unternehmenserwerbe werden in der (Konzern)Rechnungslegung nach der sogenannten Erwerbsmethode abgebildet – dies gilt nach allen maßgeblichen Rechnungslegungssystemen. Diese Bilanzierungsweise hat aufgrund der unterstellten Einzelerwerbsfiktion Auswirkungen auf den Erfolgsausweis des nach der Unternehmensübernahme bestehenden Unternehmens. Anders als prinzipiell denkbar, ergeben sich die Jahresergebnisse nach Unternehmensübernahme nicht als Summe der Ergebnisse, die in dem Fall ausgewiesen würden, wenn die Übernahme nicht stattgefunden hätte. In der Abschlussarbeit sollen die genannten Effekte anhand von Beispielrechnungen, evtl. ergänzt durch Sensitivitätsanalysen, näher untersucht werden.

PELLENS, BERNHARD, U. A., Auswirkungen der bilanziellen Abbildung von M&A-Transaktionen auf zentrale Steuerungskennzahlen, Corporate Finance (CF) 2016, S. 336-344.



Bitte beachten Sie bei einer Bewerbung folgende Hinweise:

- Bei Ihrer Bewerbung können Sie zwischen allgemein gehaltenen Themenkategorien (A bis M), speziellen Themenvorschlägen (1 bis 8) oder einem eigenen Themenvorschlag wählen.
 - Im einfachsten Fall nennen Sie nur die drei von Ihnen präferierten **Themenkategorien**. Ihre **Chancen** auf eine erfolgreiche Bewerbung können Sie dadurch **erhöhen**, indem Sie die gewählte Themenkategorie durch einen passenden **Themenvorschlag** konkretisieren. Sie können dann auch mehrmals die gleiche Kategorie mit unterschiedlichen Themen wählen.
 - Wenn Sie sich für ein vom **Lehrstuhl vorgeschlagenes Thema** interessieren, können Sie Ihre **Chancen** auf eine erfolgreiche Bewerbung durch ein kurzes **Motivations schreiben** erhöhen. Hier können Sie bspw. eventuelle Berührungspunkte mit dem Thema darlegen.
 - Wenn Sie einen **eigenen Themenvorschlag** unterbreiten möchten, stellt die Angabe eines *aussagekräftigen Arbeitstitels* für Ihre Thesis eine unerlässliche Mindestanforderung dar. Darüber hinaus sollten Sie Ihre Themenidee möglichst in einem kurzen Exposé (max. eine Seite) konkretisieren, in dem Sie die Problemstellung/Forschungsfrage, die geplante Vorgehensweise und die anzuwendende Methodik erläutern. Insbesondere bei *praxisbezogenen Themen* in Kooperation – mit einem Unternehmen empfehlen wir eine vorherige Kontaktaufnahme mit dem Lehrstuhl.
- **Der von Ihnen bei der Bewerbung genannte Starttermin ist verbindlich wahrzunehmen.** Bei einer erfolgreichen Bewerbung werden Sie i.d.R. eine Woche nach Ablauf der Bewerbungsfrist von Ihrem zukünftigen Betreuer kontaktiert. Anschließend ist es Ihre Aufgabe, sich zwei Wochen vor dem gewünschten Starttermin per E-Mail bei Ihrem Betreuer zu melden, um die zugeteilte Kategorie bzw. Themenbezeichnung zu erfragen. Darauf aufbauend haben Sie bis zum Starttermin die Möglichkeit, sich innerhalb der zugeteilten Kategorie bzw. im Rahmen des jeweiligen Themas einzuarbeiten.

Sollte sich im Gespräch mit Ihrem Betreuer herausstellen, dass Sie kein adäquates Thema gefunden haben, erhalten Sie ein zu bearbeitendes Thema innerhalb der von Ihnen gewünschten Kategorie. Dieses Thema oder Ihr eigenständig erarbeitetes Thema wird dann innerhalb von einer Woche beim Prüfungsamt verbindlich angemeldet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt auch die Bearbeitungsdauer gemäß der für Sie geltenden Prüfungsordnung.

**Themenfelder für Abschlussarbeiten (eigene Vorschläge):**

- A) Methoden der Controlling- und Rechnungswesenforschung
- B) Instrumente des strategischen Controllings
- C) Instrumente des operativen Controllings
- D) Unternehmensbewertung
- E) Unternehmenswertorientierte Performancemessung
- F) Anreizsysteme und Managementvergütung
- G) Planungs- und Entscheidungsrechnungen unter Unsicherheit
- H) Schnittstellen von Controlling und Rechnungslegung
- I) Branchenbezogene Fragestellungen (bspw. Krankenhauscontrolling oder Controlling in der Energiebranche)
- J) Sustainability Management (bspw. Nachhaltigkeitsberichterstattung)
- K) Controlling an Hochschulen
- L) Berücksichtigung psychologischer Effekte im Controlling
- M) Controllinginstrumente zur Steuerung von Projekten

1. Trends in der Vorstandsvergütung

Aktiengesellschaften haben seit dem Geschäftsjahr 2021 gemäß § 162 AktG einen Vergütungsbericht über die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zu veröffentlichen. Durch eine detaillierte Analyse der Vergütungsberichte können neben der Vergütungshöhe auch detaillierte Einsichten zur Zusammensetzung der Vergütung, zu den Performancemaßen, zur Vergütungsfunktion und zu dem Auszahlungsmodus gewonnen werden. Eine Analyse in diesem Themenfeld sollte zunächst die aktuelle Vorstandsvergütung für ein ausgewähltes Sample (z.B. DAX 40 oder eine bestimmte Branche) und die zu analysierenden Merkmale (z.B. angewendete Performancemaße und Vergütungsfunktion) beschreiben. Folgend soll analysiert werden, ob die in der Praxis angewendete Vergütung der wissenschaftlichen Literatur entspricht und welche Anreize und Fehlanreize dadurch ausgelöst werden. Als Ergebnis soll die Arbeit den Status quo sowie die Möglichkeiten und Grenzen einer anreizorientierten Vorstandsentschlohnung aufzeigen.

Einstiegsliteratur

Frydman, C./Raven E. S. Executive Compensation: A New View from a Long-Term Perspective, 1936–2005. Review of Financial Studies 2010, 23 (5):2099–2138.

Chhaochharia, V./Grinstein, Y. CEO compensation and Board structure. The Journal of Finance 2009, 64 (1): 231-261.

Jensen, M., Murphy, K. Performance pay and top-management incentives. The Journal of Political Economy 1990, 98 (2): 225-264.

2. Unternehmensbewertung bei Inflation und Inflationsrisiken

Die wertorientierte Unternehmensführung verfolgt als Ziel, den Unternehmenswert zu steigern. Der Unternehmenswert kann durch die Anwendung von verschiedenen Verfahren quantifiziert werden. Unter konsistenten und statischen Annahmen führen die Unternehmensbewertungsverfahren zu dem gleichen Bewertungsergebnis. Deutlich komplexer ist die Unternehmensbewertung, wenn Inflation und Inflationsrisiken auftreten. Die Arbeit soll untersuchen, wie Inflation und Inflationsrisiken insbesondere bei DCF- und residualgewinnbasierten Unternehmensbewertungsverfahren berücksichtigt werden können. Hierbei sind insbesondere die Auswirkungen der Inflation auf den Cashflow, den Residualgewinn, den Diskontierungszinssatz und den Terminal Value genauer herauszuarbeiten. Die Abbildung der Inflationsrisiken erfordert den Einsatz einer Simulationsrechnung.

Einstiegsliteratur

Ballwieser, W./Hachmeister, D. (2016). Unternehmensbewertung. Prozess, Methoden und Probleme. 5. Auflage. Stuttgart.

Bernard, V. L. (1986). Unanticipated inflation and the value of the firm. Journal of Financial Economics 15 (3): 285-321.

Crasselt, N./Lohmann, C. (2012). Unternehmensbewertung mit dem Residualgewinnmodell: Brutto- versus Nettoansatz. In: Seicht, G. (Hrsg.), Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen 2012, Wien: 143-162.

Friedl, G./Schwetzler, B. (2010). Unternehmensbewertung bei Inflation und Wachstum. Journal of Business Economics 80 (4): 417-440.

3. Kostenremanenz und Unsicherheit

Kostenremanenz (bzw. „cost stickiness“ oder „sticky cost“) beschreibt das theoretisch begründete sowie empirisch untersuchte Phänomen, dass sich die Kosten eines Unternehmens bei der Ausweitung des Beschäftigungsgrades stärker erhöhen als sich die Kosten eines Unternehmens bei einer Verringerung des Beschäftigungsgrades reduzieren. Die Auswirkung der Kostenremanenz auf den Unternehmenserfolg muss allerdings im Rahmen der Planung unter Unsicherheit analysiert und quantifiziert werden, da die Veränderung des Beschäftigungsgrades (z.B. gemessen am Umsatz) sowie der Umfang der Kostenremanenz unsicher sind. Vor diesem Hintergrund soll die Abschlussarbeit die Auswirkungen der Kostenremanenz unter Unsicherheit analysieren, im Rahmen von Simulationen visualisieren sowie mit Hilfe des Realoptionsansatzes einer Bewertung zuführen.

Einstiegsliteratur

Balakrishnan, R./Labro, E./Soderstrom, N. (2014). Cost structure and sticky costs. Journal of Management Accounting Research 26: 91-116.

Crasselt, N./Lohmann, C. (2016). Considering real options in short-term decision making. Journal of Management Control 27: 351-369.

Banker, R. D./Byzalov, D. (2014). Asymmetric cost behavior. Journal of Management Accounting Research 26: 43-79.



- Chen, J. V./Kama, I./Lehavy, R. (2019). *A contextual analysis of the impact of managerial expectations on asymmetric cost behavior. Review of Accounting Studies* 24: 665-693.
- Günther, T. W./ Riehl, A./Rößler, R. (2014). *Cost stickiness: State of the art of research and implications. Journal of Management Control* 24: 301-318.
- Heinen, E. (1966). *Zum Problem der Kostenremanenz. Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 36: 1-18.
- Trigeorgis, L. (1996). *Real options. Managerial flexibility and strategy in resource allocation. Cambridge.*

4. Empirische Analyse der Kostenremanenz

Kostenremanenz (bzw. „cost stickiness“ oder „sticky cost“) beschreibt das theoretisch begründete sowie empirisch untersuchte Phänomen, dass sich die Kosten eines Unternehmens bei der Ausweitung des Beschäftigungsgrades (z.B. gemessen am Umsatz) stärker erhöhen als sich die Kosten eines Unternehmens bei einer Verringerung des Beschäftigungsgrades reduzieren. Die Kostenremanenz wurde in der Literatur mit Hilfe von zwei empirischen Methoden bestätigt: Als Methoden zur Messung der Kostenremanenz wurden zum einen die empirischen Modelle von Anderson et al. (2003) für logarithmierte Variablen sowie von Balakrishnan et al. (2014) für nicht-transformierte Variablen angewendet. Dabei wird für den gesamten Datensatz ein empirisches Modell geschätzt und die Kostenremanenz aus den geschätzten Koeffizienten abgeleitet. Zum anderen wurde die Kostenremanenz nach Weiss (2010) für jedes einzelne Unternehmen separat bestimmt und folgend ausgewertet. Die Abschlussarbeit soll für bereitgestellte Rohdaten die Kostenremanenz empirisch untersuchen und folgend einen Ländervergleich und/oder eine Zeitreihenanalyse in Bezug auf die Stabilität der Kostenremanenz im Zeitablauf durchführen.

Einstiegsliteratur

- Anderson, M. C./Banker, R. D./Janakiraman, S. N. (2003). *Are selling, general, and administrative costs 'sticky'? Journal of Accounting Research* 41: 47-63.
- Balakrishnan, R./Labro, E./Soderstrom, N. (2014). *Cost structure and sticky costs. Journal of Management Accounting Research* 26: 91-116.
- Banker, R. D./Byzalov, D. (2014). *Asymmetric cost behavior. Journal of Management Accounting Research* 26: 43-79.
- Chen, J. V./Kama, I./Lehavy, R. (2019). *A contextual analysis of the impact of managerial expectations on asymmetric cost behavior. Review of Accounting Studies* 24: 665-693.
- Günther, T. W./ Riehl, A./Rößler, R. (2014). *Cost stickiness: State of the art of research and implications. Journal of Management Control* 24: 301-318.
- Heinen, E. (1966). *Zum Problem der Kostenremanenz. Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 36: 1-18.
- Weiss, D. (2010). *Cost behavior and analysts' earnings forecasts. The Accounting Review* 85: 1441-1474.

5. Earnings and Systematic Risk

The literature on cash flow and earnings beta is theoretically well-motivated in its use of fundamentals, instead of returns, to measure systematic risk. In theory, conventional listed-firm indexes reflect an unrepresentative subset of aggregate assets and thus are expected to substantially mismeasure aggregate and systematic risk (Roll R., 1977). That choice dictates using earnings rather than returns to measure firm-level outcomes.

In practical application, however, such risk measures are underrepresented, which is related to the - until now - complicated calculation methods of these risk measures. Recent approaches simplify these calculations and produce interesting results.

Against the backdrop of the measurement of systematic risk, the master thesis is intended to provide a literature review of cash flow theory, to survey the current state of the literature on the topic of earnings beta, and offers the opportunity to conduct your own empirical analyses.

Literature

Ellahie, A. (2021). Earnings beta. Review of Accounting Studies, 26(1), 81-122.

Ball, R., Sadka, G., & Tseng, A. (2021). Using accounting earnings and aggregate economic indicators to estimate firm-level systematic risk. Review of Accounting Studies, 1-40.

Rouen, E., So, E. C., & Wang, C. C. (2021). Core earnings: New data and evidence. Journal of Financial Economics, 142(3), 1068-1091.

Sadka, G., Sadka, R., Tseng, A., Katz, S., Monahan, S., Nallareddy, S., & Radhakrishnan, S. (2020). Did Earnings Lose their "Relevance"? Working Paper.

Ellahie, A., Hayes, R. M., & Plumlee, M. (2021). Growth matters: Disclosure and risk premium. The Accounting Review.

Roll, R. (1977). A critique of the asset pricing theory's tests Part I: On past and potential testability of the theory. Journal of financial economics, 4(2), 129-176.

6. Intangible Assets and Firm Value

The importance of intangible assets has increased enormously over the past 20 years, both for accounting purposes and in the literature. This fact must be considered in the valuation of companies. However, in the past, the empirical consideration of intangible assets or R&D expenditures has often been problematic due to the availability of data. Campbell et al. (2008) took account of this circumstance very early on with a general correction of the book value of equity. However, data quality has improved significantly in recent years (Rouen et al., 2021). Accordingly, current research papers address the valuation effect of taking intangible assets into account.

The task of this master thesis is to summarize the recent literature on this topic and to elaborate the effect of considering intangible assets on the valuation of companies. The described topic also provides the opportunity for empirical analysis.

Literature

Rouen, E., So, E. C., & Wang, C. C. (2021). Core earnings: New data and evidence. Journal of Financial Economics, 142(3), 1068-1091.



Campbell, J. Y., Hilscher, J., & Szilagyi, J. (2008). In search of distress risk. *The Journal of Finance*, 63(6), 2899-2939.

Eisfeldt, A. L., Kim, E., & Papanikolaou, D. (2020). Intangible value. *Critical Finance Review*, forthcoming.

Li, F. (2022). Intangibles: The missing ingredient in book value. *The Journal of Portfolio Management*, 48(3), 164-184.

7. Heimvorteil oder Auswärtsspiel? Unterschiede und Gemeinsamkeiten Europäischer Eigenkapitalmärkte aus Emittentensicht im Hinblick auf Transaktionsstrukturen und -kosten

Die Transaktionskosten bei Kapitalmarkttransaktionen von Unternehmen betragen sowohl direkt als auch indirekt mehrere Prozent des Emissionsvolumens und stellen damit eine wichtige Determinante bei unternehmerischen Entscheidungen dar. Trotz mehreren vereinheitlichenden EU-Richtlinien und Regulierungen bestehen immer noch strukturelle Unterschiede zwischen den europäischen Eigenkapitalmärkten, sowohl im Hinblick auf Transaktionsstrukturen als auch auf Kosten. Dies stellt Unternehmen vor die Frage, ob eine Börsennotierung im Heimatland oder im benachbarten europäischen Ausland vorteilhafter ist. Ziel dieser Arbeit ist das Herausstellen und die kritische Beurteilung der rechtlichen und strukturellen Unterschiede der einzelnen Märkte und der daraus entstehenden Implikationen für Emittenten (Bachelor) sowie eine empirische Analyse von Cross-Border Listings in Europa und der dabei ersichtlichen Vor- und Nachteile für die betreffenden Unternehmen (Master).

Einstiegsliteratur

Startliteratur wird nach erfolgter Anmeldung bereit gestellt.

8. Nachhaltige Finanzinstrumente in der Unternehmensfinanzierung

Nachhaltige Finanzinstrumente wie Green Bonds, Sustainability-Linked Loans oder ESG-bezogene Aktieninvestments gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Kapitalbeschaffung von Unternehmen. Getrieben wird diese Entwicklung sowohl durch regulatorische Anforderungen als auch durch wachsende Nachfrage institutioneller und privater Investoren. Gleichzeitig bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Effektivität, Glaubwürdigkeit und Standardisierung dieser Instrumente. Ziel dieser Arbeit ist es, den aktuellen Forschungsstand zu nachhaltigen Finanzinstrumenten zusammenzufassen und kritisch zu diskutieren sowie die daraus entstehenden Implikationen für Emittenten abzuleiten. Idealerweise erfolgt darüber hinaus im Rahmen der Arbeit eine eigene empirische Analyse, z. B. durch Auswertung von Emissionsdaten oder Marktreaktionen auf Ankündigungen nachhaltiger Finanzierungsmaßnahmen.

Einstiegsliteratur:

Startliteratur wird nach erfolgter Anmeldung bereit gestellt.



Themenfelder für Abschlussarbeiten (eigene Vorschläge):

- A) Staatsverschuldung
- B) Umweltökonomie
- C) Soziale Sicherungssysteme
- D) Bildung
- E) Finanzierung von Hochschulen
- F) Internationale Besteuerung
- G) Unternehmensbesteuerung
- H) Besteuerung von Betrieben gewerblicher Art (BgA)
- I) Digitalisierung des Veranlagungsverfahrens
- J) Maßnahmen zur Modernisierung des EU-Mehrwertsteuersystems
- K) Nationale Besteuerung im Wandel

Themenkategorie: Finanzwissenschaft

1. Attitude towards Refugee Crisis in the European Countries (EN/DE)

As we know, the rising number of asylum seekers and refugees continues to increase in Germany. This has put both refugees and natives in challenge. Changes in the opinion of the public sector towards refugees after the so-called “migration crisis” have been different in various European countries. How did the different European countries deal with the refugee crisis? How did the attitude of natives change through time? How do the rules regarding refugees’ acceptance change? (For example, compare Germany vs Austria from the year 2015 until 2020).

Introductory literature:

Czymara, C. S., & Schmidt-Catran, A. W. (2017). *Refugees Unwelcome? Changes in the Public Acceptance of Immigrants and Refugees in Germany in the Course of Europe’s Immigration Crisis*. *European Sociological Review*, 33(6), 735–751

Spiegel Online. (2016). *De Maizière nennt Kölner Silvesternacht Wendepunkt*. Available at: <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/thomas-de-maiziere-nennt-koelner-silvesternacht-wendepunkt-a-1118162.html>.

Connor, P. (2016). *Number of Refugees to Europe Surges to Record 1.3 Million in 2015*. Available at: <http://www.pewglobal.org/2016/08/02/number-of-refugees-to-europe-surges-to-record-1-3-million-in-2015/>. - Vollmer, B., & Karakayali, S. (2017). *The volatility of the discourse on refugees in Germany*. *Journal of Immigrant & Refugee Studies*.

Vollmer, B., & Karakayali, S. (2017). *The Volatility of the Discourse on Refugees in Germany*. *Journal of Immigrant & Refugee Studies*, 16(1-2), 118-139.



Renner, W., Thomas, A., Mikulajova, M., & Newman, D. (2017). *Threat Perception and Modern Racism as Possible Predictors of Attitudes Towards Asylum Seekers: Comparative Findings from Austria, Germany, and Slovakia. International Journal of Business and Social Research, 7(12), 10.*

2. The Economic Returns of Bilingualism (EN)

Enhanced migration and globalization, digitalization and the accessibility to foreign labor markets are only a few examples in economics where second language fluency becomes handy. Scholars agree that speaking a second language fluently increases labor market opportunities and earnings. However, there is no consensus in the intensity or strength of the effect as various different countries were examined. For example, students could investigate what drives the power of the effect in different countries or in how far second language acquisition needs to be done early in school. What is the impact of learning a second language one year earlier in school? Do labor markets reward bilingualism? Is English always the “best” second language to learn in every country (think of countries with a high language diversity such as India, Indonesia or the Philippines)? Is bilingualism bound to become less relevant in countries where the lingua franca, English, is spoken?

Introductory literature:

Aldashev, A., & Danzer, A. M. (2020). *Linguistic Fragmentation at the Micro-Level: Economic Returns to Speaking the Right Language(s) in a Multilingual Society. The Journal of Development Studies, 56(12), 2308–2326.*

3. Cultural Diversity and Education/Labor Market Outcomes (EN/DE)

Cultural diversity in developed countries has become more prominent in recent decades, along with the increase in immigration flows into the countries. Cultural diversity reflects a vast range of differences, including linguistic, religious, and ethnic factors. Diversity may benefit society because immigrants have different sets of skills and abilities to take as valuable inputs in production and may carry economic costs through coordination issues. Recently, economists have extensively discussed and explored the effects of the increasing cultural diversity on a wide range of economic outcomes. It provides an interesting topic for a master thesis to review this literature.

Introductory literature:

Carrell, S. E., Hoekstra, M., & West, J. E. (2019). *The Impact of College Diversity on Behavior Toward Minorities. American Economic Journal: Economic Policy, 11(4), 159-82.*



4. Drivers of Child Labor in Developing Countries (EN/DE)

Many countries have increased legal minimum working age for work in line with the ILO Convention. What are the main drivers of child labor in developing countries and are regulations such as minimum working age law beneficial in decreasing child labor? What is the effect of child labor on schooling? Discuss in your example the characteristics of a specific developing country in fighting child labor such as Brazil, India etc.

Introductory literature:

Moehling, C.M. (1999). State Child Labor Laws and the Decline in Child Labor. Explorations in Economic History, 36(1), 72-106.

Emerson, P.M., & Souza, A.P. (2003). Is There a Child Labor Trap? Intergenerational Persistence of Child Labor in Brazil. Economic Development and Cultural Change, 51(2), 375-398.

Emerson, P.M., & Souza, A.P. (2008). Birth Order, Child Labor, and School Attendance in Brazil. World Development, 36(9), 1647-1664.

Kruger, D. (2007). Coffee Production Effects on Child Labor and Schooling in Rural Brazil. Journal of Development Economics, 82(2), 448-463.

5. Finding YOUR Perfect Match (EN)

Whether it is school choice, dating, kidney donation or finding an accommodation on the housing market – matching algorithms are widely used tools to help people find their perfect match on different markets by considering preferences and priorities of both sides. However, there is no perfect algorithm: some algorithms maximise first choices, others prevent people from playing strategically or from feeling justified envy. Which algorithm to use in which situation? And what trade-offs are the authorities prepared to put up with? Do the mechanisms differ from country to country?

Introductory literature:

Abdulkadiroğlu, A., & Sönmez, T. (2003). School Choice: A Mechanism Design Approach. American Economic Review, 93(3), 729-747.

6. The Political Effects of Immigration (EN)

Recent literature on the political economy of immigration argues that the rise of populism in the past two decades in developed countries is because the increase in immigration has resulted in lowering preferences for redistribution among natives. Various channels have been proposed to explain this phenomenon, distinguishing between economic and non-economic determinants. Reviewing this literature and highlighting whether or not economic and non-economic factors act opposingly could be an interesting topic for a master thesis.

Introductory literature:

Alesina, A., & Tabellini, M. (2024). The Political Effects of Immigration: Culture or Economics? Journal of Economic Literature, 62(1), 5-46.



Themenkategorie: Steuerlehre

7. Country-by-Country-Reporting und Steueroptimierung von Unternehmen

Durch das EU-Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetz vom 20.12.2016 wurde in § 138a AO eine länderbezogene Berichtspflicht für multinationale Unternehmensgruppen eingeführt, das Country-by-Country-Reporting (CbCR). EU-Konzerne mit konsolidierten Umsatzerlösen von mindestens 750 Mio. € müssen innerhalb der betroffenen Finanzverwaltungen differenzierte länderbezogene Steuerinformationen mit Wirkung ab 01.01.2016 austauschen. Durch Meldung potenziell aggressiver grenzüberschreitender Steuerplanungsgestaltungen soll das Bemühen zur Schaffung einer gerechten Besteuerung im Binnenmarkt nachhaltig unterstützt werden. Studierende sollen der Fragestellung nachgehen, welche Effekte sich aus dem CbCR für die Unternehmen sowie die Finanzverwaltung ergeben. Dabei sollen Problemfelder und Lösungsansätze aufgezeigt werden.

Einstiegsliteratur:

Fuest, C., Hugger, F., & Neumeier, F. (2022). Corporate Profit Shifting and the Role of Tax Havens: Evidence from German Country-By-Country Reporting Data. Journal of Economic Behavior & Organization, 454–477.

Grotherr, S. (2023). Zweifelsfragen, Risiken und Nebenwirkungen des künftigen öffentlichen Ertragsteuerinformationsberichts. Finanz-Rundschau (FR), 193-207.

Heider, Ch. (2023). Referentenentwurf zur innerstaatlichen Umsetzung des Public Country-by-Country Reporting – Überblick und kritische Analyse. Internationale Steuer-Rundschau (ISR), 27-34.

Hoppe, Th., Müller, J., Weinrich, A., & Wittek, K. (2021). Eine ökonomische Einordnung des öffentlichen Country-by-Country Reporting in der EU. Internationales Steuerrecht (IStR), 925-932.

Hubmann, M. (2022). Ist Deutschland von Steuervermeidung multinationaler Unternehmen betroffen? Schwerpunktthema: Ökonomische Analyse des Steuerrechts. Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP), 519-544.

Mellinghoff, R. (2023). Datensammlungen, Informationsaustausch und Publizität im Steuerrecht. Steuer und Wirtschaft (StuW), 5-17.

Prinz, U. (2022). Internationales Unternehmenssteuerrecht – Unternehmensinteressen zwischen Steuermoral, Steuervermeidung und „überkomplexer“ Steuergesetzgebung. Der Betrieb (DB), 1730-1736.



8. Die Einführung einer globalen Mindestbesteuerung für international agierende Unternehmen (Pillar II) – eine kritische Analyse

Neben den kontrovers geführten Debatten zur Besteuerung international operierender Unternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen („Digitalunternehmen“) soll allgemein eine Mindestbesteuerung von Gewinnen bei international agierenden Unternehmen umgesetzt werden. Hiermit sollen einerseits Doppelbesteuerungsrisiken und internationale Steuerkonflikte vermieden sowie die Verlagerung von Steuersubstrat in nicht oder niedrige besteuerte Länder unterbunden werden. Studierende sollen der Fragestellung nachgehen, wie die Mindestbesteuerung wirkt und welche Maßnahmen die Unternehmen zu ergreifen haben. Dabei sollen Problemfelder und Lösungsansätze aufgezeigt werden.

Einstiegsliteratur:

- Becker, J., & Englisch, J. (2019). *Internationale Mindestbesteuerung von Unternehmen. Wirtschaftsdienst*, 9, 642-649.
- Geiger, F., & Kurrle, Ch. (2023). *Pillar Two – Behandlung konzerninterner Transaktionen. Die Unternehmensbesteuerung (Ubg)*, 195-206.
- Fehling, D., & Koch, K. (2021). *Einigung beim Zwei-Säulen-Projekt – die Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung. Internationales Steuerrecht (IStR)*, 561-571.
- Fuest, C., Hugger, F., & Neumeier, F. (2022). *Die Aufkommenseffekte einer globalen effektiven Mindeststeuer. Eine Analyse auf Basis von Country-by-Country-Berichten. ifo Schnelldienst*, 41-49.
- Kußmaul, H., Linster, Ph., & Nikolaus, L. (2023). *Zur grundsätzlichen Ausgestaltung der CbCR-Safe-Harbour-Regelungen im Rahmen des Mindeststeuergesetzes – alles schon im sicheren Hafen? Betriebs-Berater (BB)*, 2592-2596.
- Schön, W. (2022). *Internationale Steuerpolitik zwischen Steuerwettbewerb, Steuerkoordination und dem Kampf gegen Steuervermeidung. Internationales Steuerrecht (IStR)*, 181-191.

9. Die Thesaurierungsbegünstigung gem. § 34a EStG

Mit dem UntStRefG 2008 wurde § 34a EStG in das Einkommensteuergesetz eingeführt. Mit Hilfe dieser Vorschrift sollte die Thesaurierungsbelastung einer Personen-gesellschaft an der einer Kapitalgesellschaft angepasst werden. Dieses Ziel konnte aufgrund diverser Aspekte nicht realisiert werden. Im Rahmen des Wachstumschancengesetz soll eine Reform umgesetzt werden, um Nachteile zu beseitigen. Studierende sollen im Rahmen der Ausarbeitung analysieren, inwieweit die Reform geeignet ist, das ursprüngliche Ziel umzusetzen. Dabei sollen die existierenden Problemfelder aufgezeigt und analysiert werden.

Einstiegsliteratur:

- Cordes, M., & Glatthar, M. (2024). *Update Thesaurierungsbegünstigung (§ 34a EStG) und Option zur Körperschaftsteuer nach Verabschiedung des Wachstumschancengesetz (§ 34a EStG). Finanz-Rundschau (FR)*, 401-405.
- Cordes, M., & Glatthar, M. (2023). *Reform der Thesaurierungsbegünstigung nach § 34a EStG und Anpassung des Optionsmodells – Entwurf eines Wachstumschancengesetzes. Finanz-Rundschau (FR)*, 681-687.



Hey, J. (2020). *Belastung thesaurierender Personenunternehmen. Reformbedarf bei Sondertarifierung (§ 34a EStG) und Gewerbesteueranrechnung (§ 35 EStG)*. Stiftung Familienunternehmen, München.

Köster, M., & Kettler, K.-S. (2020). *Nicht entnommene Gewinne von Mitunternehmern im Fokus der steuerlichen Praxis. Grundstrukturen und aktuelle Entwicklungen der Thesaurierungsbegünstigung gem. § 34a EStG*. *Finanz-Rundschau (FR)*, 19-30.

Ley, U. (2023). *§ 34a EStG idF des Regierungsentwurfs eines Wachstumschancengesetzes. Eine erste Darstellung sowie Vorschläge weiterer Verbesserungsmöglichkeiten*. *Deutsches Steuerrecht (DStR)*, 2025-2034.

10. Die Option der Personengesellschaft zur Körperschaftsbesteuerung nach § 1a KStG

Seit der Modernisierung des KStG durch das „Gesetz zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG)“ können Personengesellschaften dazu optieren, wie Kapitalgesellschaften besteuert zu werden. Bedingt durch die Beibehaltung der zivilrechtlichen Personengesellschaft können sie so einerseits von flexiblen Regelungen im Gesellschaftsvertrag profitieren, während sie durch den Wechsel vom Transparenz- hin zum Trennungsprinzip andererseits eine Steuerentlastung erreichen können. In der Praxis ergeben sich hierbei vielfältige Fragestellungen. Studierende sollen im Rahmen der Ausarbeitung analysieren, inwieweit das Optionsmodell geeignet ist, das ursprüngliche Ziel umzusetzen. Die existierenden Problemfelder sollen aufgezeigt und analysiert werden.

Einstiegsliteratur:

Bauer, V. (2024). *Die Option zur Körperschaftsteuer nach § 1a KStG – Teil 1 (§ 1a KStG)*. *Die Unternehmensbesteuerung (Ubg)*, 192-199.

Fuhrmann, C. (2023). *Erste Praxiserfahrungen zum Optionsmodell nach § 1a KStG*. *NWB*, 158-159.

Link, C. (2022). *Das Optionsmodell – Nach dem BMF-Schreiben ist vor der Evaluierung*. *Deutsches Steuerrecht (DStR)*, 1599-1604.

Wernberger, M., & Wangler, C. (2022). *Das Optionsmodell für Personengesellschaften auf dem Prüfstand. Herausforderungen für die optierende Gesellschaft und ihre Gesellschafter*. *Deutsches Steuerrecht (DStR)*, 1513-1522.

Schwemmer, S. (2023). *Der Rechtstypenvergleich im Internationalen Steuerrecht*. *Steuer und Wirtschaft (StuW)*, 82-95.

11. Verrechnungspreise und Tax Compliance

In der Praxis der Betriebsprüfungen werden Verrechnungspreise häufig kontrovers diskutiert. Der gesetzliche Maßstab des Fremdvergleichs ist einer objektiven Analyse nur schwer zugänglich. Zugleich wird unterstellt, dass Transferpreise zur Optimierung steuerlicher Aspekte genutzt werden. Studierende sollen im Rahmen der Ausarbeitung die betriebswirtschaftliche und steuerliche Funktion von Verrechnungspreisen analysieren. Die existierenden Problemfelder sollen aufgezeigt und analysiert werden.



Einstiegsliteratur:

Bärsch, S.-E., Ditz, X., Eberenz, R., Heimbürger, D., Kluge, S., & Scholz, L. (2023). *Internationale Verrechnungspreise – Eine empirische Analyse zu Vertriebsfunktionen*. *Der Betrieb (DB)*, 1307-1311.

Götz, A., & Waldkirch, R. (2023). *Verrechnungspreise im Kontext von BEPS Pillar Two. Betragsmäßige und fremdvergleichskonforme Anpassungen im Entwurf des deutschen Mindeststeuergesetzes*. *Internationales Steuerrecht (IStR)*, 529-538.

Hülster, Th., & Weber, D. (2023). *Verrechnungspreise in der Betriebsprüfung*. *Der Betrieb (DB)*, 2591-2597.

Nientimp, A., & Riedl, A. (2023). *Erhebliche Verschärfung des Verfahrensrechts in Zusammenhang mit Verrechnungspreisen durch das DAC 7-Umsetzungsgesetz*. *GmbH-Rundschau (GmbHR)*, 61-64.

12. Cum-Cum-Aktiengeschäfte und ihre steuerrechtliche Einordnung

Cum-Cum-Geschäfte sind nicht generell illegal. Modelle für Cum-cum-Geschäfte sind die Wertpapierleihe und das Veräußerungsgeschäft. Bei den bekannt gewordenen Cum-Cum-Gestaltungen rd. um den Dividendenstichtag geht es allerdings um die Ausnutzung einer Steuerarbitrage. Während ein beschränkt steuerpflichtiger Aktieninhaber die in Deutschland auf Dividenden einbehaltene KapESt nicht anrechnen kann bzw. nur teilweise erstattet bekommt, entfällt diese Definitivbelastung der KapESt, falls die Aktien kurz vor dem Dividendenstichtag an einen in Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtigen übertragen und anschließend zurückübertragen werden. In Deutschland wird dabei häufig kein wirtschaftliches Eigentum an den Aktien erlangt, weshalb regelmäßig von einer missbräuchlichen Gestaltung i.S.d. § 42 AO auszugehen ist.

Einstiegsliteratur:

Link, M., & Tschatsch, M. (2022). *Neues zur steuerlichen Zurechnung von Wertpapieren, insbesondere im Rahmen von Cum/cum-Transaktionen*. In: *Finanz-Rundschau*, S. 521-530.

Lotzgeselle, H. (2024). *Cum-cum-Aktiengeschäfte als missbräuchliche Gestaltungen i.S.d. § 42 AO bei institutionellen Anlegern des Bankwesens und der Versicherungswirtschaft*. In: *Der Betrieb*, S. 279-292.

Spengel, Ch. (2025). *Effizientere Bekämpfung von Cum-Cum-Geschäften*. In: *Der Betrieb*, S. 1234-1243.

Wingler, E. (2023). *Das Missbrauchsurteil nach § 42 AO bei Cum/Cum-Gestaltungen und die Verantwortlichkeit der Gestalter*. In: *Die Unternehmensbesteuerung*, S. 412-429.



13. The Consequences of Corporate Taxes

Corporate taxes may influence various economic outcomes. At the heart of this topic are the impacts on investment and entrepreneurship (Djankov et al., 2010), welfare (Suárez Serrato and Zidar, 2016), wages (Fuest et al., 2018), and firm innovation (Cai et al., 2018). Thus, the general, though the controversial, policy-relevant question is how a change in corporate tax rates may boost economic activities and tax revenues. The substantial literature on the tax effects is inconclusive, suggesting that an interesting topic for a master thesis could be a review of the literature on the link between corporate taxes and economic outcomes.

Introductory literature:

Fuest, C., Peichl, A., & Siegloch, S. (2018). Do higher corporate taxes reduce wages? Micro evidence from Germany. American Economic Review, 108(2), 393-418.

14. A Review of the Literature on the Impacts of Property Taxes (Grundsteuer)

Property taxes (Grundsteuer), levied on the value of the real estate, are a major source of revenue for local governments that use to fund a wide range of public services and infrastructure projects. However, property taxes can also significantly impact residential construction, housing prices, and income distribution. This suggests that an interesting topic for a master's thesis could be a review of the literature on the impacts of property taxes. The thesis could provide a comprehensive overview of the various approaches to property taxation, the benefits and drawbacks of different policy designs, and the outcomes of property tax reform efforts.

Introductory literature:

Lutz, B. (2015). Quasi-experimental evidence on the connection between property taxes and residential capital investment. American Economic Journal: Economic Policy, 7(1), 300-330.



Themenkategorie: Bildung

15. Social and Economic Promotion through Education (EN/DE)

Education is a powerful catalyst for both social mobility and economic advancement, often serving as the foundation for a more fulfilling and unrestricted life. This topic explores the multifaceted role of education in promoting social and economic progress and should particularly focus on first-generation college and university students. First-generation students frequently overcome significant financial and social barriers, entering higher education without the support networks typically available to their continuing-generation peers. Through an analysis of economic data or a review of the literature, this topic highlights how education enables these individuals to achieve upward mobility, bridging income gaps and fostering equity within communities. The effects of education extend beyond the individual, impacting economic growth, labor market dynamics, and intergenerational wealth transfer. By investing in supportive policies and programs, institutions can reduce barriers to educational success, helping to ensure that the benefits of higher education reach diverse socio-economic groups. This topic might also reflect on past initiatives and their effects, offering insights into how future policies can further support social and economic advancement through education.

Introductory literature:

Ives, J., & Castillo-Montoya, M. (2020). First-Generation College Students as Academic Learners: A Systematic Review. Review of Educational Research, 90(2), 139–178.

16. School Spending and Schooling Achievement (EN/DE)

Educational researchers and economists often emphasize the impact of school quality on schooling achievement, individual earnings, and economic growth. It is, therefore, of academic and policy interest to evaluate the effective means of improving school quality. An educational policy may contribute to quality by raising school spending and devoting resources to schools. The controversial policy-relevant question is, nonetheless, whether an increase in school spending improves the quality of schools and consequently students' achievement. Thus, an interesting topic for a master thesis could be a review of the literature on the link between school spending and schooling achievement.

Introductory literature:

Jackson, C. K. (2018). Does School Spending Matter? The New Literature on an Old Question. (No. w25368) National Bureau of Economic Research.



17. Effizienz und Gerechtigkeit von Zulassungsverfahren an deutschen Hochschulen

Diese Arbeit untersucht die verschiedenen Zulassungsverfahren für Studiengänge mit Numerus Clausus (NC) an deutschen Universitäten. Ziel ist es, die Effizienz dieser Verfahren zu bewerten und deren Auswirkungen auf die Chancengleichheit der Bewerberinnen und Bewerber zu analysieren. Dabei sollen sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die praktischen Umsetzungen der Hochschulen betrachtet werden. Mögliche Fragen, die untersucht werden können sind die Unterschiede der Zulassungsverfahren zwischen den Bundesländern und Hochschulen und inwieweit soziale Chancengleichheit im Hochschulzugang gewährleistet ist. Eine mögliche Datenquelle kann das Statistische Bundesamt sein, mit beispielsweise Daten zu den Studienanfängerzahlen.

Einstiegsliteratur:

Heine, C., & Quast, H. (2018). "Zulassungsverfahren an deutschen Hochschulen: Eine Analyse der Auswahlkriterien und deren Auswirkungen auf die Studierendenzusammensetzung." Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 13(2), 45-62.

Müller, S., & Schneider, T. (2019). "Chancengleichheit im Hochschulzugang: Eine empirische Untersuchung der Effekte von Zulassungsbeschränkungen." Bildung und Gesellschaft, 7(1), 23-40.